

Vergessenen Kindern auch im Saale-Orla-Kreis endlich helfen

27.01.2014 "Vergessenen Kindern eine Stimme geben" - unter diesem Motto beginnt am Sonntag eine bundesweite Aktionswoche für Kinder aus Suchtfamilien, die bis zum 15. Februar bereits zum fünften Mal stattfindet.



Ein Klangexperiment mit unterschiedlich gefüllten Weinflaschen gehört zu den wenigen positiven Erfahrungen von Kindern mit dem Thema Alkohol. Foto: Brit Wollschläger

Pößneck. Gemeint sind Kinder suchtkranker Eltern, die im täglichen Leben schon mal von ihren Eltern vergessen oder vernachlässigt werden, aber auch von Institutionen. "Für Suchtkranke und psychisch Kranke gibt es die verschiedensten Angebote in unserem Gesundheitssystem. Aber meist wird vergessen, dass die Betroffenen oft auch Kinder haben", erklärt Gisela Külkens, Leiterin der Erziehungs- und Familienberatungsstelle des Diakonievereins.

Im Saale-Orla-Kreis beteiligen sich neben der Erziehungs- und Familienberatungsstelle auch die Suchtberatungsstelle des Diakonievereins und das Jugendamt des Landratsamtes des Saale-Orla-Kreises an der Aktionswoche.

So gibt es am Dienstag, 11. Februar, ab 16 Uhr einen thematischen Filmnachmittag mit Diskussion im Kino in Schleiz. Eine kurze Einführung zum Thema Sucht in Familien geben die Geschäftsführerin des Diakonievereins Angela Wenning-Dörre und der Landrat des Saale-Orla-Kreises, Thomas Fügmann. Im Anschluss an eine Filmvorführung stehen Fachleute aus den Beratungsstellen an einem Stand für Diskussionen und persönliche Gespräche zur Verfügung. Zu der Veranstaltung im Kino des Aus- und Weiterbildungszentrums sind vor allem Lehrer, Erzieher, Trainer sowie alle Interessenten eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Ein weiteres Angebot sind offene Sprechstunden am 12. Februar in der Erziehungs- und Familienberatungsstelle in Pößneck, bei der Suchtberatungsstelle in Pößneck und Schleiz sowie im Jugendamt des Saale-Orla-Kreises. Die offenen Sprechstunden finden an diesem Mittwoch 13 bis 16 Uhr statt, die Telefonsprechstunden 17 bis 20 Uhr. "Man kann sich auch anonym beraten lassen", erklärt Gisela Külkens.

Bundesweit wird die Zahl der Kinder, die in suchtblasteten Familien aufwachsen, auf 2,6 Millionen geschätzt, in Thüringen auf über 48 000, informiert Corina Fügmann vom Jugendamt. Diese Kinder erleben im Alltag in der Familie eine oft spannungsgeladene Atmosphäre sowie die ständige Unsicherheit, was ihre betrunkenen Eltern im nächsten Moment tun werden, müssen sehr früh Verantwortung übernehmen, erledigen den Haushalt, kümmern sich um kleinere Geschwister, besorgen sogar hochprozentigen Nachschub für die Eltern.

"Die Kinder entwickeln oft eigene Bewältigungsstrategien, wie sie in ihrer besonderen Situation zurechtkommen und wie sie nach außen den Eindruck aufrecht erhalten, es wäre alles in Ordnung", erklärt Gisela Külkens. "Betroffene Eltern denken oftmals, dass ihre Kinder ihre Probleme nicht mitbekommen", erfährt Mirjam Kupfer, Leiterin der Suchtberatungsstelle, in Gesprächen. Gleichzeitig hätten sie oft Schuld- und Schamgefühle wegen ihres Suchtverhaltens gegenüber ihren Kindern. Über das Problem gesprochen werde dennoch kaum miteinander.

Ab Mai wollen die beiden Beratungsstellen des Diakonievereins ein therapeutisches Gruppenangebot für Kinder von Suchtkranken und psychisch Kranken ins Leben rufen. Sie wollen mit der Gruppe einmal pro Woche einen sicheren Ort für die Kinder schaffen, wo sie über ihre Situation offen sprechen können. Die Kinder sollen vor allem umfangreiche Informationen über die Sucht- bzw. psychische Krankheit bekommen und lernen, wo sie Hilfe bekommen können, Notfallpläne kennenlernen. Finanziell unterstützt wird das Projekt vom Pößnecker Lionsclub.

Für Fragen und Terminvereinbarungen stehen die Erziehungs- und Familienberatung unter (03647) 42 28 35, die Suchtberatung unter (03647) 41 89 09 und das Jugendamt des Saale-Orla-Kreises unter (03663) 48 89 58 zur Verfügung.